
Internationale Bibliographie zur Papiergeschichte (IBP)

Berichtszeit: bis einschließlich Erscheinungsjahr 1996

Band 1

Allgemeine Geschichte des Papiers - Territorien und Orte

Band 2

Einzelaspekte des Produktionsprozesses -
Papiergeschichtsforschung

Band 3

Personenregister
Körperschaftsregister
Geographisches Register
Register der Sachbegriffe

Band 4

Titelregister
Konkordanzliste zu WBB, BBB, LEIF und PULSIANO

Die Deutsche Bibliothek
Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Bücherei Leipzig

Internationale Bibliographie zur Papiergeschichte (IBP)

Berichtszeit: bis einschließlich Erscheinungsjahr 1996

Band 1

Allgemeine Geschichte des Papiers - Territorien und Orte
00001 - 09103

K · G · Saur
München 2003

Hrsg.: Die Deutsche Bibliothek,
Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen
Bücherei Leipzig. Bearbeitet von Dr. Frieder Schmidt und Elke Sobek.
Unter Mitarbeit von Mathias Manecke, Sigrid Feiler,
Andrea Lothe und Diana Stiehl

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dbb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten / All Rights Strictly Reserved
K.G. Saur Verlag GmbH, München 2003

Für Irrtümer, Satz- und Druckfehler übernimmt der Verlag keine Haftung.

Programmierung, Datenverarbeitung und Satz: bsix information exchange GmbH, Braunschweig
Druck/Binden: Strauss Offsetdruck, Mörlenbach

ISBN 3-598-11259-9 (Gesamtwerk in 4 Bänden)

Vorwort

Papier ist ein so alltägliches und vertrautes Material, daß man über seine Geschichte gewöhnlich kaum nachdenkt. Doch reichen die Ursprünge der Papierherstellung zwei Jahrtausende zurück in das chinesische Han-Reich. Von dort wanderte das erforderliche Wissen und Können nach Osten über Korea nach Japan und entlang der Seidenstraße nach Westen, wo es im islamischen Kulturkreis Verwendung fand und weiterentwickelt wurde. Über Spanien und Italien gelangte die Kenntnis schließlich in das mittelalterliche Europa. Dort wurde der Fertigungsprozeß sehr gründlich verbessert und dadurch leistungsfähiger gemacht. Bei der Rohstoffaufbereitung wurden wasserradgetriebene Stampfwerke eingesetzt. Neuartige, drahtbespannte Schöpfformen dienten der Blattbildung, und eine verbesserte Leimung auf der Basis tierischer Eiweiße verhinderte das Ausfließen der Tinte. Seit dem späten 13. Jahrhundert kamen zudem die Wasserzeichen als Herkunfts- und Qualitätsmerkmale hinzu.

Das Papier wurde ein immer bedeutenderer Konkurrent für den bisher vorherrschenden Beschreibstoff Pergament und trat seinen Siegeszug durch die Skriptorien der Klöster, die Schreibstuben herrschaftlicher Verwaltungen und die Kontore der Kaufleute an. Seit Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Typen erwies sich Papier als sehr leistungsfähiger Druckträger. Humanismus und Reformation steigerten das Interesse am gedruckten Wort. Die Zahl der Papiermühlen wuchs beständig, und die Produktion wurde nur durch das Quantum der zur Verfügung stehenden Rohstoffe (abgelegte Textilien, Lumpen oder Hadern genannt) begrenzt. Durch eine Vielzahl von Sorten und Formaten paßte sich die Papierherstellung den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bedürfnissen an.

Die aufkommende Industrialisierung des frühen 19. Jahrhunderts brachte eine neue Stufe der Mechanisierung (Papiermaschine) und Chemisierung (Chlorbleiche, Harzleimung) mit sich. In der Folge wurden neue Faserstoffe entwickelt - man denke an Strohstoff, Holzschliff und chemisch aufgeschlossenen Zellstoff. Der Pro-Kopf-Verbrauch erhöhte sich in den ökonomisch fortgeschrittenen Gesellschaften rapide. Verpackungspapiere und Papiere für die unterschiedlichsten technischen Zwecke erlangten wachsende Bedeutung. Der Welthandel mit Papier entwickelte sich rasch, und das 20. Jahrhundert ist durch eine immer stärkere internationale Verflechtung der beteiligten Akteure gekennzeichnet.

In Bibliotheken und Archiven, zum Teil auch in Museen, stellt Papier den am häufigsten vertretenen Träger schriftlicher und bildlicher Überlieferung dar. Für den sachgerechten Umgang mit diesen Beständen ist qualifiziertes Wissen über die Herkunft unserer Beschreibstoffe unabdingbar. Ich bin deshalb sehr froh, daß Dr. Wolfgang Schlieder, der damalige Leiter der Papierhistorischen Sammlungen des zur Deutschen Bücherei Leipzig gehörenden Deutschen Buch- und Schriftmuseums bereits 1988 den Anstoß gab, das in den Spezialkatalogen des Museums dokumentierte Fachwissen über papiergeschichtliche Themen in Form einer gedruckten Bibliographie zu veröffentlichen.

Die Arbeiten an diesem Projekt dauerten weitaus länger, als man zunächst hoffen durfte. Dies hatte vor allem damit zu tun, daß das in der Welt vorhandene Schriftgut die ersten Schätzungen

erheblich übertraf. Die in der vorliegenden Bibliographie nachgewiesenen Abgleiche mit anderen Fachbibliographien, die papiergeschichtliche Fachliteratur berücksichtigt haben, machen deutlich, worin der Informationszugewinn des hier vorliegenden Werks besteht.

Wir hoffen, daß diese Publikation bei vielen Fragestellungen und Anliegen eine qualifizierte Handreichung ist, die rasch und präzise Auskunft über die einschlägigen Veröffentlichungen gibt. Die Wasserzeichenkunde ist selbst für Spezialisten ein kaum zu überschauendes Feld. Fragen nach Alter und Herkunft von Objekten aus und auf Papier treten in vielen Wissenschaften bei der äußeren Quellenkritik auf, man benötigt entsprechendes Fachwissen bei der Editionsarbeit, bei der Verzeichnung von Handschriften und Musikalien, bei der Katalogisierung künstlerischer Arbeiten, bei der Restaurierung von Handschriften und Büchern. Hier wird ein zuverlässiger Weg zu den einschlägigen Fachstudien gewiesen. Buntpapier bestimmte über Jahrhunderte hinweg das Erscheinungsbild vieler Bucheinbände. Hier findet man den Nachweis der maßgeblichen Veröffentlichungen. Die Vielfalt der gestern und heute verwendeten Papiersorten ist kaum aufzählbar. Hier findet sich der Nachweis von Überblicksdarstellungen, von Spezialuntersuchungen und von Mustersammlungen.

Das Deutsche Buch- und Schriftmuseums ist tagtäglich mit Auskünften papiergeschichtlicher und wasserzeichenkundlicher Art befaßt. Neben den umfangreichen Sammlungen handgeschöpfter und industriell gefertigter Papiere und Buntpapiere ist dabei die möglichst umfassend ausgebaute Fachbibliothek die wesentliche Dokumentationsbasis. Die Erschließung des hier vorgelegten Titelmaterials ist deshalb ständiger praktischer Überprüfung ausgesetzt und orientiert sich an den real gegebenen Bedürfnissen nicht nur der eigenen Fachleute, sondern auch vieler Benutzer des In- und Auslands.

Wir wünschen der Bibliographie eine gute Aufnahme im praktischen Alltag der eigenen Kulturarbeit und danken allen jenen, die über Jahre hinweg dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum zum Teil sehr wertvolle Publikationen mit dem Wissen überlassen haben, daß unsere Einrichtung für eine gewissenhafte Erschließung und für die Zugänglichkeit dieser Materialien sorgen wird.

In den Papierhistorischen Sammlungen des Museums sind ganz wesentliche Traditionslinien der deutschen Papiergeschichtsforschung zusammengefließen. Hans H. Bockwitz, der langjährige Direktor des Museums, steht für deren Leipziger Wurzel, Karl Theodor Weiß und Wisso Weiß stehen für das 1964 integrierte Deutsche Papiermuseum, das 1897 als Privatinitiative gegründet worden war und von 1957 bis 1964 in Greiz als staatliche Einrichtung bestanden hatte, schließlich befindet sich seit 1992 die Wasserzeichensammlung der 1938 in Mainz gegründeten Forschungsstelle Papiergeschichte in Leipzig. Sie symbolisiert die von Alfred Schulte begründete Tradition der Papiergeschichtsforschung und Wasserzeichenkunde. Diesen engagierten Persönlichkeiten sei dieses Werk gewidmet, um damit zum Ausdruck zu bringen, daß man zu diesem kulturellen Erbe auch in Zeiten steht, die durch eine digitale Revolution, die Ausbreitung virtueller Bibliotheken und Archive sowie durch knappe Kassen gekennzeichnet sind.

Dr. Elisabeth Niggemann
Generaldirektorin
Die Deutsche Bibliothek

Inhaltsverzeichnis

Einleitung ...	1.4.1.1.	Gesamtdarstellungen aus der Zeit vor 1800	36
Benutzungshinweise ...	1.4.1.2.	Gesamtdarstellungen aus dem Zeitraum 1800-1849	37
Abkürzungsverzeichnis ...	1.4.1.3.	Gesamtdarstellungen aus dem Zeitraum 1850-1899	37
Übersicht über Monographien und Sammelwerke, aus denen Beiträge für die Bibliographie ausgewählt wurden ...	1.4.1.4.	Gesamtdarstellungen aus dem Zeitraum 1900-1949	39
Systematisches Gesamtinhaltsverzeichnis der Bibliographie ...	1.4.1.5.	Gesamtdarstellungen aus der Zeit ab 1950	44
I. Allgemeine Geschichte des Papiers	1.4.2.	Gesamtdarstellungen zur Produktionstechnik	54
1.1. Bibliographien, Kataloge und Literaturzusammenstellungen	1.4.2.1.	Gesamtdarstellungen aus der Zeit vor 1800	54
1.1.1. Bibliographien	1.4.2.2.	Gesamtdarstellungen aus dem Zeitraum 1800-1849	55
1.1.1.1. Bibliographie der Bibliographien	1.4.2.3.	Gesamtdarstellungen aus dem Zeitraum 1850-1899	56
1.1.1.2. Papier allgemein	1.4.2.4.	Gesamtdarstellungen aus dem Zeitraum 1900-1949	59
1.1.1.3. Papiergeschichte	1.4.2.5.	Gesamtdarstellungen aus der Zeit ab 1950	66
1.1.1.4. Wasserzeichen	1.4.3.	Papierherstellung in begrenzten Zeitabschnitten	72
1.1.1.5. Regionen	1.4.3.1.	Zeit der Erfindung	72
1.1.1.6. Personen	1.4.3.2.	Chronologisch nach Jahrhunderten	73
1.1.1.7. Körperschaften	1.5.	Fachzeitschriften	78
1.1.2. Kataloge und Literaturzusammenstellungen	1.5.1.	Einzelne Fachzeitschriften	78
1.1.2.1. Bibliothekskataloge und Bestandsverzeichnisse	1.5.2.	Fachpublizistik	89
1.1.2.2. Verzeichnisse des Buchhandels	1.6.	Belletristik	94
1.1.3. Methodische Aspekte	1.6.1.	Allgemeines	94
1.2. Nachschlagewerke und Auszüge daraus ..	1.6.2.	Prosa	95
1.2.1. Lexika	1.6.3.	Versdichtung	100
1.2.1.1. Fachlexika, Fachterminologie	1.7.	Ausstellungen	105
1.2.1.2. Auszüge aus allgemeinen Lexika	1.7.1.	Ausstellungen zur Papiergeschichte	105
1.2.2. Wörterbücher	1.7.2.	Ausstellungen zu Produktion und Technik	112
1.2.3. Adreßbücher	1.8.	Vereine und Organisationen	133
1.2.3.1. Güntter-Staib	1.8.1.	Allgemeine Fragen der Organisation ...	133
1.2.3.2. Birkner	1.8.2.	Einzelne Vereine und Organisationen ..	134
1.2.3.2.1. Europa	1.8.2.1.	Technisch-wissenschaftliche Vereine und Organisationen	134
1.2.3.2.2. Paper world	1.8.2.2.	Sonstige Vereine und Organisationen ..	148
1.2.3.2.3. Europa and Paper world	1.9.	Normen und Normung	177
1.2.3.3. Sonstige			
1.3. Sammelwerke			
1.4. Gesamtdarstellungen			
1.4.1. Gesamtdarstellungen zur Papiergeschichte			

Inhaltsverzeichnis

2.	Papierherstellung, Territorien und Orte	
2.1.	Europa	181
2.1.1.	Allgemeines	181
2.1.2.	Belgien	182
2.1.2.1.	Allgemeines	182
2.1.2.2.	Einzelne Orte und Regionen	184
2.1.3.	Bulgarien	191
2.1.4.	Dänemark	191
2.1.4.1.	Allgemeines	191
2.1.4.2.	Einzelne Orte	192
2.1.5.	Deutschland	192
2.1.5.1.	Allgemeines	192
2.1.5.2.	Deutschland, Baden-Württemberg	204
2.1.5.2.1.	Deutschland, Baden-Württemberg, Allgemeines	204
2.1.5.2.2.	Deutschland, Baden-Württemberg, einzelne Orte	208
2.1.5.3.	Deutschland, Bayern	233
2.1.5.3.1.	Deutschland, Bayern, Allgemeines	233
2.1.5.3.2.	Deutschland, Bayern, einzelne Orte	240
2.1.5.4.	Deutschland, Berlin	268
2.1.5.5.	Deutschland, Brandenburg	269
2.1.5.5.1.	Deutschland, Brandenburg, Allgemeines	269
2.1.5.5.2.	Deutschland, Brandenburg, einzelne Orte	271
2.1.5.6.	Deutschland, Hamburg	278
2.1.5.7.	Deutschland, Hessen	278
2.1.5.7.1.	Deutschland, Hessen, Allgemeines	278
2.1.5.7.2.	Deutschland, Hessen, einzelne Orte	281
2.1.5.8.	Deutschland, Mecklenburg-Vorpom- mern	287
2.1.5.8.1.	Deutschland, Mecklenburg-Vorpommern, Allgemeines	287
2.1.5.8.2.	Deutschland, Mecklenburg-Vorpommern, einzelne Orte	288
2.1.5.9.	Deutschland, Niedersachsen	291
2.1.5.9.1.	Deutschland, Niedersachsen, Allgemeines	291
2.1.5.9.2.	Deutschland, Niedersachsen, einzelne Orte	293
2.1.5.10.	Deutschland, Nordrhein-Westfalen	305
2.1.5.10.1.	Deutschland, Nordrhein-Westfalen, Allgemeines	305
2.1.5.10.2.	Deutschland, Nordrhein-Westfalen, einzelne Orte	311
2.1.5.11.	Deutschland, Rheinland-Pfalz	338
2.1.5.11.1.	Deutschland, Rheinland-Pfalz, Allgemeines	338
2.1.5.11.2.	Deutschland, Rheinland-Pfalz, einzelne Orte	339
2.1.5.12.	Deutschland, Saarland	343
2.1.5.12.1.	Deutschland, Saarland, Allgemeines	343
2.1.5.12.2.	Deutschland, Saarland, einzelne Orte	343
2.1.5.13.	Deutschland, Sachsen	344
2.1.5.13.1.	Deutschland, Sachsen, Allgemeines	344
2.1.5.13.2.	Deutschland, Sachsen, einzelne Orte	346
2.1.5.14.	Deutschland, Sachsen-Anhalt	372
2.1.5.14.1.	Deutschland, Sachsen-Anhalt, Allgemeines	372
2.1.5.14.2.	Deutschland, Sachsen-Anhalt, einzelne Orte	374
2.1.5.15.	Deutschland, Schleswig-Holstein	383
2.1.5.15.1.	Deutschland, Schleswig-Holstein, Allgemeines	383
2.1.5.15.2.	Deutschland, Schleswig-Holstein, einzelne Orte	383
2.1.5.16.	Deutschland, Thüringen	388
2.1.5.16.1.	Deutschland, Thüringen, Allgemeines	388
2.1.5.16.2.	Deutschland, Thüringen, einzelne Orte	388
2.1.6.	Finnland	401
2.1.6.1.	Allgemeines	401
2.1.6.2.	Einzelne Orte	403
2.1.7.	Frankreich	404
2.1.7.1.	Allgemeines	404
2.1.7.2.	Einzelne Regionen	408
2.1.7.3.	Einzelne Orte	411
2.1.8.	Griechenland	417
2.1.9.	Großbritannien	417
2.1.9.1.	Allgemeines	417
2.1.9.2.	England	419
2.1.9.2.1.	Allgemeines	419
2.1.9.2.2.	Großbritannien, England, einzelne Regionen	420
2.1.9.2.3.	Großbritannien, England, einzelne Orte	424
2.1.9.3.	Großbritannien, Schottland	427
2.1.9.3.1.	Großbritannien, Schottland, Allgemeines	427
2.1.9.3.2.	Großbritannien, Schottland, einzelne Orte und Regionen	428
2.1.9.4.	Großbritannien, Wales	428
2.1.10.	Irland	428
2.1.11.	Italien	429
2.1.11.1.	Italien, Allgemeines	429
2.1.11.2.	Italien, einzelne Regionen	431
2.1.11.3.	Italien, einzelne Orte	431
2.1.11.3.1.	Italien, einzelne Orte, Fabriano	431

2.1.11.3.2.	Italien, sonstige Orte	433	2.1.25.	(ehem.) Tschechoslowakei	523
2.1.12.	(ehem.) Jugoslawien	436	2.1.25.1.	(ehem.) Tschechoslowakei, Allgemeines	523
2.1.13.	Liechtenstein	437	2.1.25.2.	(ehem.) Tschechoslowakei, Slowakei	524
2.1.14.	Luxembourg	437	2.1.25.2.1.	(ehem.) Tschechoslowakei, Slowakei, Allgemeines	524
2.1.15.	Niederlande	437	2.1.25.2.2.	(ehem.) Tschechoslowakei, Slowakei, einzelne Orte und Regionen	526
2.1.15.1.	Niederlande, Allgemeines	437	2.1.25.3.	(ehem.) Tschechoslowakei, Tschechien	528
2.1.15.2.	Niederlande, einzelne Regionen	440	2.1.25.3.1.	(ehem.) Tschechoslowakei, Tschechien, Allgemeines	528
2.1.15.3.	Niederlande, einzelne Orte	441	2.1.25.3.2.	(ehem.) Tschechoslowakei, Tschechien, einzelne Orte und Regionen	529
2.1.16.	Norwegen	445	2.1.26.	Türkei	539
2.1.17.	Österreich	447	2.1.27.	Ungarn	540
2.1.17.1.	Österreich, Allgemeines	447	2.1.27.1.	Allgemeines	540
2.1.17.2.	Österreich, einzelne Regionen	450	2.1.27.2.	Ungarn, einzelne Orte und Regionen	542
2.1.17.3.	Österreich, einzelne Orte	452	2.2.	Afrika	546
2.1.18.	Polen	458	2.2.1.	Allgemeines	546
2.1.18.1.	Polen, Allgemeines	458	2.2.2.	Ägypten	546
2.1.18.2.	Polen, einzelne Regionen	464	2.2.3.	Kenia	547
2.1.18.3.	Polen, einzelne Orte	467	2.2.4.	Südafrika	547
2.1.19.	Portugal	488	2.2.5.	Tansania	547
2.1.20.	Rumänien	488	2.2.6.	Tunesien	548
2.1.20.1.	Rumänien, Allgemeines	488	2.3.	Amerika	548
2.1.20.2.	Rumänien, einzelne Orte	489	2.3.1.	Allgemeines	548
2.1.21.	Schweden	490	2.3.2.	Argentinien	548
2.1.21.1.	Schweden, Allgemeines	490	2.3.3.	Brasilien	549
2.1.21.2.	Schweden, einzelne Orte und Regionen	492	2.3.4.	Chile	550
2.1.22.	Schweiz	496	2.3.5.	ElSalvador	550
2.1.22.1.	Allgemeines	496	2.3.6.	Jamaika	550
2.1.22.2.	Schweiz, einzelne Orte	499	2.3.7.	Kanada	550
2.1.23.	(ehem.) Sowjetunion	509	2.3.8.	Kuba	552
2.1.23.1.	(ehem.) Sowjetunion, Allgemeines	509	2.3.9.	Mexiko	552
2.1.23.2.	(ehem.) Sowjetunion, Armenien	510	2.3.10.	Peru	553
2.1.23.3.	(ehem.) Sowjetunion, Estland	510	2.3.11.	USA	553
2.1.23.4.	(ehem.) Sowjetunion, Georgien	511	2.4.	Asien	558
2.1.23.5.	(ehem.) Sowjetunion, Lettland	512	2.4.1.	Allgemeines	558
2.1.23.6.	(ehem.) Sowjetunion, Litauen	512	2.4.2.	Birma	560
2.1.23.7.	(ehem.) Sowjetunion, Rußland	513	2.4.3.	China (einschließlich Tibet)	560
2.1.23.7.1.	(ehem.) Sowjetunion, Rußland, Allgemeines	513	2.4.3.1.	Allgemeines	560
2.1.23.7.2.	(ehem.) Sowjetunion, Rußland, einzelne Orte und Regionen	513	2.4.3.2.	Erfindung und Frühzeit	561
2.1.23.8.	(ehem.) Sowjetunion, Ukraine	517	2.4.3.3.	Handpapierherstellung	566
2.1.23.9.	(ehem.) Sowjetunion, Usbekistan	518	2.4.3.4.	Industrielle Papierherstellung	567
2.1.23.10.	(ehem.) Sowjetunion, Weißrußland	518	2.4.4.	Indien	568
2.1.24.	Spanien	519	2.4.5.	Indonesien	570
2.1.24.1.	Spanien, Allgemeines	519	2.4.6.	Israel	570
2.1.24.2.	Spanien, einzelne Regionen	520			
2.1.24.3.	Spanien, einzelne Orte	521			

Inhaltsverzeichnis

2.4.7.	Japan	570	2.4.12.	Taiwan	579
2.4.8.	Korea	577	2.4.13.	Thailand	579
2.4.9.	Mongolei	577	2.4.14.	Vietnam	580
2.4.10.	Nepal	577	2.5.	Australien und Neuseeland	580
2.4.11.	Sri Lanka	579			

Band 2

3.	Einzelaspekte des Produktionsprozesses		3.3.3.	Bauten, Gesamteinrichtung	723
3.1.	Verfahren, Umwelt, Forschung	583	3.3.4.	Sonstige Ausrüstung	724
3.1.1.	Moderne Handpapierherstellung	583	3.3.5.	Nebenprodukte	726
3.1.2.	Papierformate	587	3.4.	Arbeitskräfte	727
3.1.3.	Umwelt und Wasser	587	3.4.1.	Allgemeines	727
3.1.4.	Forschungseinrichtungen der Papiertechnik	594	3.4.2.	Ausbildung	728
3.1.5.	Fachschriftsteller, Erfinder, Techniker, Dozenten	597	3.4.2.1.	Allgemeines	728
3.2.	Rohstoffe	624	3.4.2.2.	Facharbeiterausbildung	729
3.2.1.	Allgemeines	624	3.4.2.3.	Techniker- und Ingenieurausbildung	733
3.2.2.	Einjahrespflanzen	629	3.4.3.	Papiermacher, -familien, Papierfabrikanten	741
3.2.3.	Mehrjahrespflanzen	633	3.4.4.	Soziale Fragen	789
3.2.4.	Lumpen	641	3.4.4.1.	Papiermacherordnungen	789
3.2.5.	Aufbereitete Rohstoffe	644	3.4.4.2.	Gewerkschaften	790
3.2.6.	Sonstige Rohstoffe	655	3.4.4.3.	Lohn und Tarif	793
3.2.7.	Hilfsstoffe und ihre Verwendung	665	3.4.4.4.	Sonstige Einzelfragen	794
3.2.7.1.	Allgemeines	665	3.5.	Ökonomik	797
3.2.7.2.	Stoffe zum Bleichen	666	3.5.1.	Allgemeines	797
3.2.7.3.	Stoffe zum Leimen	669	3.5.2.	Besitzverhältnisse	804
3.2.7.4.	Stoffe zum Färben und Aufhellen	671	3.5.3.	Gebräuche	804
3.2.7.5.	Stoffe zum Streichen und Füllen	676	3.5.3.1.	Allgemeines	804
3.2.7.6.	Sonstige Hilfsstoffe	683	3.5.3.2.	Lehrbraten	806
3.3.	Produktionsmittel	683	3.5.3.3.	Gesellenarbeit, Gesellenwanderung	806
3.3.1.	Geräte	683	3.5.3.4.	Sonstige Fragen der Gebräuche	807
3.3.2.	Maschinen und Maschinenteile	686	3.5.4.	Privilegienwesen, Rechtsfragen	809
3.3.2.1.	Papiermaschinen	686	3.5.5.	Steuern, Zölle, Abgaben	812
3.3.2.1.1.	Allgemeines	686	3.6.	Papier- und Faserstoffprüfung	814
3.3.2.1.2.	Hersteller	694	3.6.1.	Allgemeines	814
3.3.2.2.	Papiermaschinenteile, -zubehör	703	3.6.2.	Einzelne Methoden	818
3.3.2.3.	Papierverarbeitungsmaschinen	711	3.6.2.1.	Prüfung der Stoffzusammensetzung	818
3.3.2.3.1.	Allgemeines	711	3.6.2.2.	Physikalische und chemische Prüfung	820
3.3.2.3.2.	Hersteller	711	3.6.2.3.	Papierprüfung, Mikroskopie	824
3.3.2.3.3.	Maschinen	715	3.6.3.	Prüfgeräteherstellung	826
3.3.2.4.	Rohstoffaufbereitungsmaschinen	716	3.6.4.	Institute der Papierprüfung	827
3.3.2.4.1.	Allgemeines	716	3.7.	Bildliche Darstellungen	828
3.3.2.4.2.	Maschinen	717	4.	Papiersorten	
3.3.2.5.	Sonstige Maschinen	723	4.1.	Allgemeines	833
			4.2.	Einzelne Papiersorten	835

4.2.1.	Grafische Papiere	835	6.	Geschichte des Papiervertriebes, -verbrauches	
4.2.1.1.	Allgemeines	835	6.1.	Papierhandel	975
4.2.1.2.	Druckpapiere	837	6.1.1.	Allgemeines	975
4.2.1.3.	Schreibpapiere	848	6.1.2.	Regionale Darstellungen	978
4.2.1.4.	Zeichenpapiere	850	6.1.2.1.	Regionen	978
4.2.2.	Karton und Pappe	850	6.1.2.2.	Orte	982
4.2.3.	Technische Papiere	855	6.1.3.	Personen	991
4.2.4.	Verpackungspapiere	857	6.2.	Papierverwendung	994
4.2.5.	Sonstige Spezialpapiere	858	6.2.1.	Allgemeines	994
4.3.	Papiere aus speziellen Rohstoffen	867	6.2.2.	Regionale Darstellungen	1000
4.3.1.	Hadern	867	6.2.2.1.	Regionen	1000
4.3.2.	Stroh	867	6.2.2.2.	Orte	1007
4.3.3.	Synthetische Faserstoffe	868	6.2.3.	Personen	1008
4.3.4.	Sonstige Faserstoffe	869	6.2.4.	Objekte	1012
5.	Geschichte der Papierverarbeitung		7.	Riesaufdrucke	
5.1.	Allgemeines	870	7.1.	Grundsatzfragen, allgemeine Darstellungen	1014
5.2.	Verfahren	875	7.2.	Riesaufdrucke einzelner Regionen und Papiermühlen	1015
5.3.	Verpackung	876	7.3.	Sammlungen, Ausstellungen	1017
5.3.1.	Allgemeines	876	8.	Wasserzeichenkunde	
5.3.2.	PapiergefäÙe	881	8.1.	Gesamtdarstellung	1018
5.3.3.	Verpackungszubehör	884	8.1.1.	Wasserzeichen-Alben	1018
5.3.4.	Papiersäcke, -tüten	886	8.1.2.	Sonstige Gesamtdarstellungen	1022
5.4.	Buntpapier	888	8.2.	Grundsatzfragen	1023
5.4.1.	Allgemeines	888	8.2.1.	Allgemeines	1023
5.4.2.	Hersteller	894	8.2.2.	Datierung	1033
5.4.2.1.	Allgemeines	894	8.2.3.	Reproduktion	1037
5.4.2.2.	Einzelne Hersteller	895	8.2.4.	Sonstige Einzelfragen (Regeln für Erfassung, Erschließung, EDV-Anwendung)	1041
5.4.3.	Techniken	900	8.3.	Motive	1047
5.4.3.1.	Allgemeines	900	8.3.1.	Allgemeines	1047
5.4.3.2.	Marmorieren	902	8.3.2.	Adler, Doppeladler	1047
5.4.3.3.	Sonstige Techniken	906	8.3.3.	Anker	1048
5.4.4.	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	908	8.3.4.	Baselstab	1048
5.4.5.	Bildliche Darstellungen	916	8.3.5.	Bauwerke	1048
5.5.	Papierwaren	916	8.3.6.	Fabelwesen	1048
5.5.1.	Allgemeines	916	8.3.7.	Geräte, Sachen	1049
5.5.2.	Briefumschläge, -ausstattung	921	8.3.8.	Gotisches P	1050
5.5.3.	Spinnpapier, Papierkleidung	925	8.3.9.	Handelsmarken, Viererhaken	1050
5.5.4.	Hygienepapierwaren	928	8.3.10.	Himmelskörper	1050
5.5.5.	Sonstige Papierwaren	930	8.3.11.	Initialen, Monogramme, Worte, Zahlen	1050
5.6.	Tapete	963	8.3.12.	Körperteile	1051
5.6.1.	Allgemeines	963	8.3.13.	Krone	1051
5.6.2.	Hersteller	968			
5.6.3.	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	971			

Inhaltsverzeichnis

8.3.14.	Lilie	1051	10.3.1.	Allgemeines	1112
8.3.15.	Menschliche Gestalt	1051	10.3.2.	Deutschland	1112
8.3.16.	Musikinstrumente	1053	10.3.3.	Ausland	1140
8.3.17.	Ochsenkopf	1053	10.4.	Vereinigungen, Organisationen der Papiergeschichte	1158
8.3.18.	Pflanzen, Pflanzenteile	1053	10.4.1.	British Association of Paper Historians	1158
8.3.19.	Politische Motive	1055	10.4.2.	China Technical Association of Paper Industry / Paper History Committee ...	1159
8.3.20.	Porträts	1056	10.4.3.	Deutscher Arbeitskreis für Papiergeschichte	1159
8.3.21.	Religiöse Motive	1056	10.4.4.	Feuille Blanche	1160
8.3.22.	Schellenkappe	1058	10.4.5.	Föreningen Nordiska Pappershistoriker	1160
8.3.23.	Tiere	1059	10.4.6.	Internationale Arbeitsgemeinschaft der Papierhistoriker	1161
8.3.24.	Wappen	1060	10.4.7.	Kammer der Technik / Fachausschuß Papiergeschichte	1172
8.3.25.	Zierrand, Eckzier	1061	10.4.8.	Paper Publications Society	1175
8.4.	Einzelne Objekte mit Wasserzeichen ..	1062	10.4.9.	Papír- és Nyomdaipari Műszaki Egyesület /	1175
8.5.	Einzelne Standorte von Wasserzeichenpapieren	1074	10.4.10.	Schweizer Papierhistoriker	1176
8.6.	Einzelne Personen als Verwender von Wasserzeichenpapieren	1077	10.4.11.	Odborna Skupina pro Historii Papírenského Průmyslu	1178
8.7.	Wasserzeichen einzelner Papiersorten ..	1082	10.4.12.	Stowarzyszenie Inżynierów i Techni- ków Przemysłu Papierniczego / Sekcja Historyków Papiernictwa Sekcja Historyków Papiernictwa	1179
9.	Andere Beschreibstoffe		10.4.13.	Verein der Zellstoff- und Papier- Chemiker und Ingenieure / Fachausschuß für Papiergeschichte und Wasserzeichenkunde	1180
9.1.	Allgemeines	1086	10.4.14.	Sonstige Vereinigungen	1183
9.2.	Papyrus	1087	10.5.	Personen	1185
9.3.	Pergament	1091	10.5.1.	Deutschland	1185
9.4.	Rindenbaststoffe	1095	10.5.2.	Ausland	1206
9.5.	Sonstige Beschreibstoffe	1098			
10.	Papiergeschichtsforschung				
10.1.	Frühzeit	1099			
10.2.	Gegenwart	1100			
10.2.1.	International	1100			
10.2.2.	Einzelne Länder	1104			
10.3.	Forschungseinrichtungen, Sammlungen	1112			

Band 3

Benutzungshinweise für Register	[S. ...]	Geographisches Register...keil:[S. ...]	
Personenregister	[S. ...]	Register der Sachbegriffe	[S. ...]
Körperschaftsregister	[S. ...]		

Band 4

Titelregister	[S. ...]	Konkordanzliste zu WBB, BBB, LEIF und PULSIANO	[S. ...]
---------------------	----------	---	----------

Einleitung

„Ohne Forschung keine Bibliographie -
ohne Bibliographie keine Forschung“

Michael S. Batts¹

In der tagtäglichen praktischen Arbeit der Papierhistoriker und Wasserzeichenforscher hat es sich immer wieder als ein großer Mangel erwiesen, daß keine umfassende Bibliographie der zu diesem Wissensgebiet vorhandenen Fachliteratur existierte. Die Aufgabe als solche ist schon seit Jahrzehnten erkannt gewesen. Hans Heinrich Bockwitz, der das Deutsche Buch- und Schriftmuseum von 1929 bis 1954 leitete, hatte bereits in den 1930er Jahren mehrfach und nachdrücklich auf dieses papiergeschichtliche Desiderat aufmerksam gemacht. In einer seiner Publikationen heißt es:

„Denn ein jeder, der auf dem Gebiete der Papiergeschichte arbeitet, sieht sich gezwungen, zur Lösung von an sich einfach erscheinenden Fragen Bücher über Bücher, Zeitschriften und Jahrbücheraufsätze, die oft in Publikationen versteckt sind, wo man sie nicht vermutet, nachzuschlagen, ohne sich sicher zu sein, daß ihm nicht etwas Wesentliches entgangen ist. Immer wieder muß zugleich auch auf den Mangel einer kritischen Bibliographie der Papiergeschichtsliteratur hingewiesen werden.“²

Bockwitz war der Meinung, daß sich in der papiergeschichtlichen Literatur „ein wenig erfreulicher Dilettantismus“ breitgemacht habe, weshalb durch eine „wissenschaftlich bearbeitete, kritisch sichtende und beschreibende Bibliographie“ die „Spreu vom Weizen zu sondern“ sei.³ Bockwitz hatte zu jener Zeit seine noch immer lesenswerte „Kulturgeschichte des Papiers“ abgefaßt, die als Beitrag zur Festschrift des Feldmühle-Konzerns erschien⁴ und auch separat publiziert wurde. Er war deshalb bestens mit dem Forschungsstand seiner Zeit vertraut. Zur selben Zeit setzte er sich intensiv mit den programmatischen Perspektiven und erkenntnisleitenden Fragestellungen einer wissenschaftlich soliden Papiergeschichtsforschung auseinan-

der.⁵ Die bei der bibliographischen Erarbeitung des Titelmaterials zu beachtende Methode charakterisierte Bockwitz deshalb so:

„Eine kritische Behandlung des Materials erfordert Einsichtnahme in jede einzelne Veröffentlichung und sie äußert sich einmal in der Aufnahme oder Nichtaufnahme von Titeln und zum andern in der Beigabe oder Nichtbeigabe einiger den Inhalt und wissenschaftlichen Wert der betreffenden Schrift charakterisierenden Zeilen. Es handelt sich also um eine nicht von heute auf morgen zu lösende Aufgabe, noch dazu, da etwa zu nutzende Vorarbeiten nicht oder nur in sehr bescheidenem Umfange vorhanden sind.“⁶

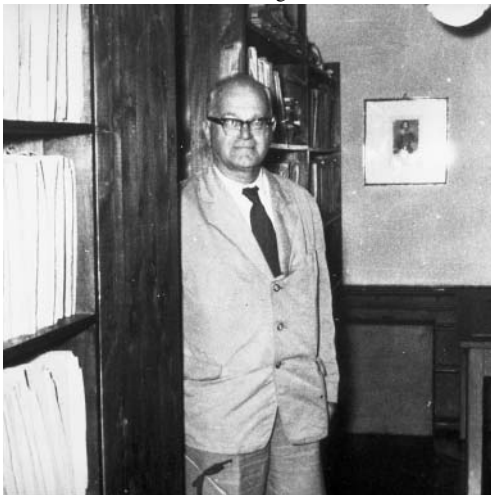
Dieser Gedanke wurde zunächst durch die 1938 vom Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure gegründete Forschungsstelle Papiergeschichte in Mainz aufgegriffen, die von dem Diplomkaufmann Alfred Schulte geleitet wurde. Dieser veröffentlichte eine Reihe kleinerer bibliographischer Arbeiten, die als Bausteine zu einer Gesamtbibliographie dienen sollten.⁷ Schulte wurde jedoch 1944 ein Opfer des 2. Weltkriegs und konnte sein breit angelegtes Sammel-, Forschungs- und Dokumentationsanliegen in keiner Hinsicht vollenden.⁸

Der Ausbruch des Kriegs hatte bereits 1939 ein wichtiges Vorhaben verhindert, das von Schulte und dem französischen Papierhistoriker Henri Alibaux geplant worden war - eine internationale Zusammenkunft⁹ der Papierhistoriker und Wasserzeichenforscher anlässlich des 100. Geburtstags von Charles Moïse Briquet, den man gleichzeitig durch eine Festschrift ehren wollte. Erst 13 Jahre später konnte The Paper Publication Society unter Federführung von Emile Joseph Labarre dieses Werk herausbringen: *The Briquet Album*.¹⁰ Drei Beiträge dieser Publikation befaßten sich mit einer bibliogra-



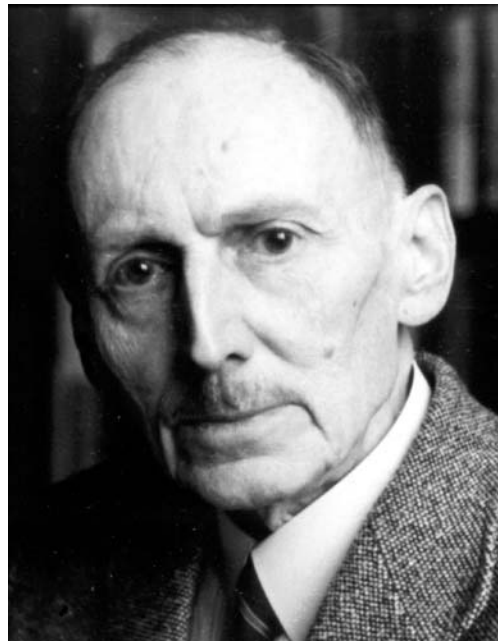
Exlibris von Karl Theodor Weiß

Wisso Weiß in seinen Sammlungen



Alfred Schulte

Hans Heinrich Bockwitz

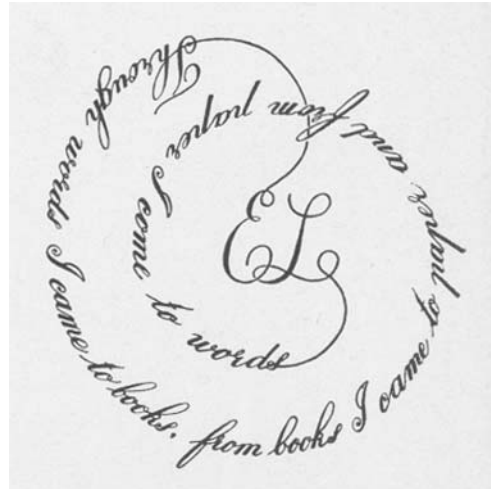


phischen Bestandsaufnahme der Papiergeschichtsforschung und Wasserzeichenkunde in der Zeit nach Briquets Standardwerk über die Wasserzeichen. Fritz Blaser faßte die Literatur zur Schweiz zusammen, von Henri Alibaux, der bereits 1941 verstorben war, stammte ein Beitrag über Frankreich und Belgien, während die übrigen Länder von Alfred Schulte bibliographisch bearbeitet worden waren.

Dessen Witwe Toni Schulte setzte die Arbeiten an der papiergeschichtlichen Bibliographie noch zwei Jahrzehnte lang fort, doch kam es zu keiner Publikation.¹¹ Als die Bestände der Forschungsstelle Papiergeschichte 1973 an das Deutsche Museum in München abgegeben wurden, brach man die von Albert Haemmerle fortgesetzten bibliographischen Arbeiten ab. Toni Schulte hatte sich 1961 auf dem 3. Internationalen Papierhistorikerkongreß noch einmal kritisch mit den Redaktionsgrundsätzen auseinandergesetzt, die von Bockwitz aufgestellt worden waren und gelangte zu folgender Position:

„Endlich erhebt sich immer wieder die Frage: Was soll eigentlich aufgenommen werden? Gewiß, eine straffe, ausgewählte Bibliographie, die die Spreu vom Weizen trennt, hat sehr viel für sich. Aber wird sie allen Teilen gerecht? Allen Autoren und allen Benutzern? Allen Fragen, die an sie herangetragen werden? Und wird sie die Geschichte der Papierhistorik in ihren vielen kleinen Einzelheiten widerspiegeln? Ich glaube es nicht. Ich bin dafür, soweit wie möglich einen Überblick über das gesamte Schaffen zu geben, wobei selbstverständlich unbedingt wertlose Arbeiten wegfallen sollen.“¹²

Gefordert war also nicht mehr die kritisch selektierende und mit umfangreichen wissenschaftlichen Annotationen versehene Bibliographie, sondern die möglichst umfassende und formal korrekte Auflistung des einschlägigen Titelmaterials. Diese Auffassung scheint sich in der Folge nicht nur in Deutschland, sondern auch international durchgesetzt zu haben. Es ist hier nicht möglich, auf alle einschlägigen Arbeiten einzugehen. Stellvertretend sei die Bibliographie genannt, die Irving P. Leif 1978 unter dem Titel *An International Sourcebook of Paper History* vorlegte.¹³ Leif kann für sich in Anspruch nehmen, die erste internationale Gesamtübersicht über das Gebiet der Papiergeschichte



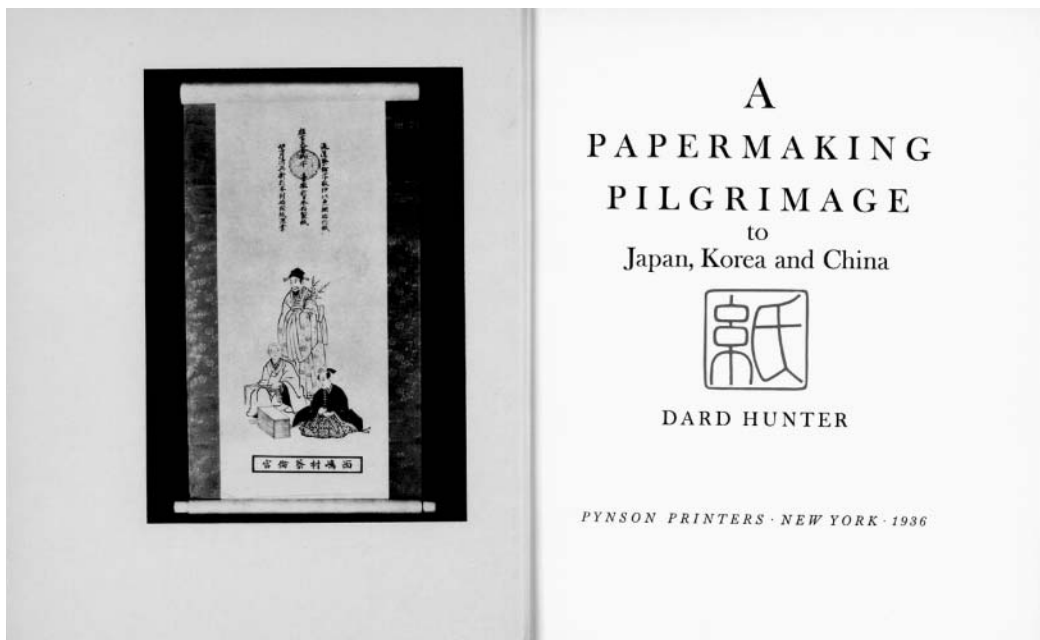
Émile Joseph Labarre stellte seinem 1937 publizierten Werk *A dictionary and encyclopaedia of paper-making with equivalents in French, German, Dutch and Italian* folgendes Motto voran: "Through words I came to books, from books I came to paper and from paper I come to words".

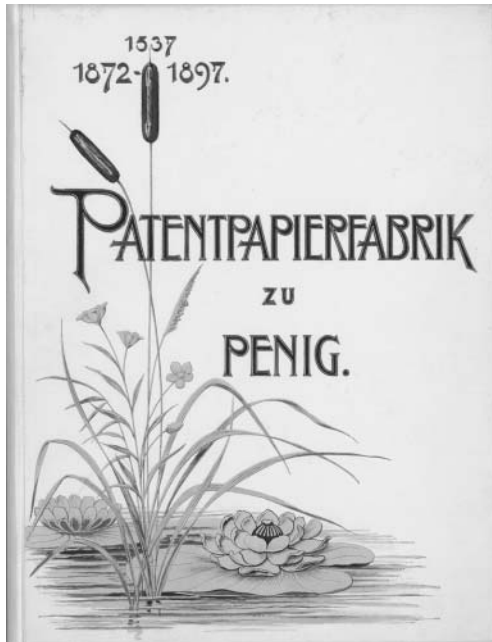
und Wasserzeichenkunde vorgelegt zu haben. Seine Arbeit weist insgesamt 2185 selbständige und unselbständige Veröffentlichungen nach. Das Titelmateriale wird in fünf Kapiteln präsentiert. Das erste befaßt sich mit der allgemeinen Geschichte des Papiers und der Wasserzeichen, die drei folgenden sind nach geographischen Prinzipien gegliedert und behandeln die Geschichte des Papiers und des Papiermachens in Asien und Australien, in Europa einschließlich der Sowjetunion und schließlich in Nord- und Südamerika. Das fünfte und letzte Kapitel befaßt sich mit der Papiergeschichtsforschung und papiergeschichtlichen Museen. Leif hat den Papierhistorikern und anderen Interessierten mit dieser Bibliographie zweifelsohne einen positiven Dienst geleistet. Doch wer die bis zu diesem Zeitpunkt erschienene Fachliteratur in etwa kannte, wußte bereits nach kurzer Durchsicht um die Grenzen dieser Arbeit. Deshalb hielt man es in Leipzig für erforderlich, darüber Hinausgehendes zu leisten.

Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum verfügt über einen umfangreichen Bestand an papiergeschichtlicher Fachliteratur des In- und Auslands, der durch einen Spezialkatalog erschlossen ist.¹⁴ Wesentliche Bestandteile dieser papiergeschichtlichen Fachbibliothek sind die

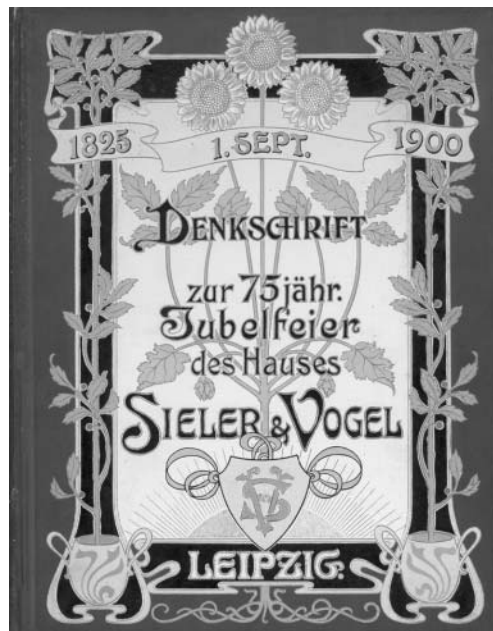
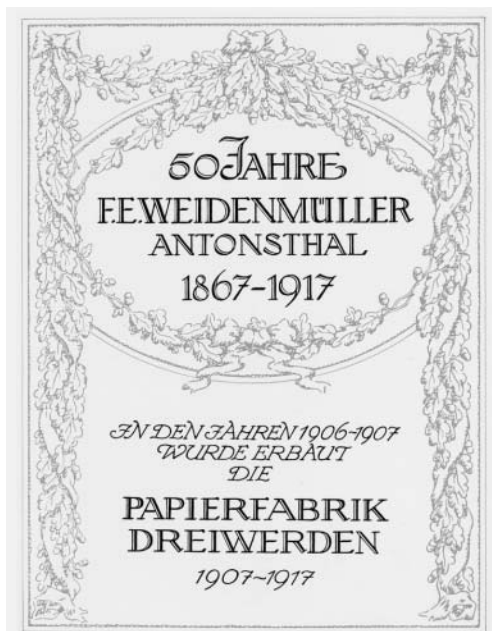


Bücher mit beigefügten Originalpapieren vermitteln besonders anschaulich das Gemeinte





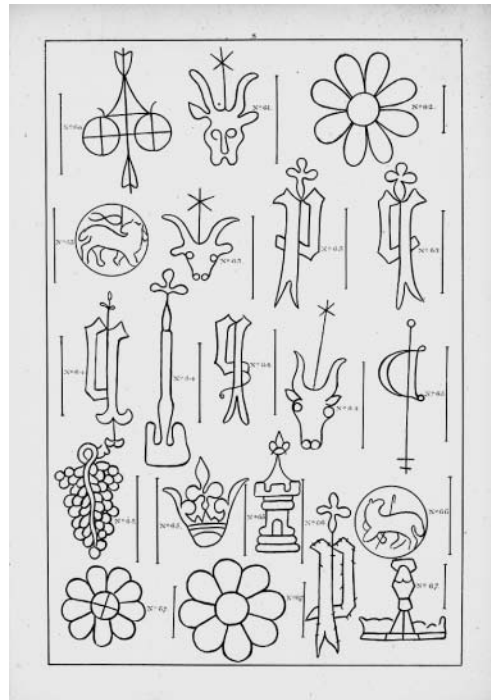
Fest- und Jubiläumsschriften führender Unternehmer der sächsischen Papierindustrie



ursprünglich von Karl Theodor Weiß und Wiso Weiß gesammelten Publikationen, die 1964 mit dem Deutschen Papiermuseum Greiz übernommen wurden, Teile der separat aufgestellten historischen Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig und natürlich die einschlägigen Titel aus dem Hauptsammelgebiet der Deutschen Bücherei, also deutsche und deutschsprachige Titel seit dem Erscheinungsjahr 1913. Darüber hinaus werden kontinuierlich internationale papiergeschichtsrelevante Publikationen für die Fachbibliothek des Deutschen Buch- und Schriftmuseums gesammelt.

In der Amtszeit von Wolfgang Schlieder, der 1964 in den Dienst der Deutschen Bücherei in Leipzig eintrat und die Papierhistorischen Sammlungen von 1969 bis 1991 verantwortlich leitete, wurde ein sacherschließender Katalog aufgebaut, der nach einheitlichen Prinzipien nicht nur selbständiges und unselbständiges Schrifttum verzeichnete, sondern auch Fotografien, Grafiken, Archivalien, Karten, Pläne etc. mit einbezog. So entstand im Laufe der Jahre und Jahrzehnte ein einzigartiges Auskunftsmittel für die Belange der Papiergeschichte und Wasserzeichenkunde. Interesse daran bekunden neben den in der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Papierhistoriker organisierten Fachleuten im engeren Sinne vor allem Kultur-, Wirtschafts- und Landeshistoriker, Philologen, Kunst- und Musikwissenschaftler, Archivare, Museologen, Bibliothekare und Buchwissenschaftler, aber auch Restauratoren, Fachjournalisten, Berufs- und Fachverbände, Sammler und Genealogen. Deshalb reifte vor etwa 15 Jahren der Plan, Auszüge aus diesem Sachkatalog in Buchform als eine papiergeschichtliche Bibliographie zu veröffentlichen.

Zwischenzeitlich wurde im Rahmen eines buchgeschichtlichen Bibliographieprojekts der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel auch auf papiergeschichtlichem Gebiet Wesentliches geleistet. Unter der Leitung von Erdmann Weyrauch wurden im 1990 erschienenen Band 1 der *Wolfenbütteler Bibliographie zur Geschichte des Buchwesens im deutschen Sprachgebiet 1840-1980 (WBB)* ca. 5400 papiergeschichtliche Titel publiziert.¹⁵ Diese Arbeit nennt für fast jeden der genannten Titel zumindest eine öffentli-

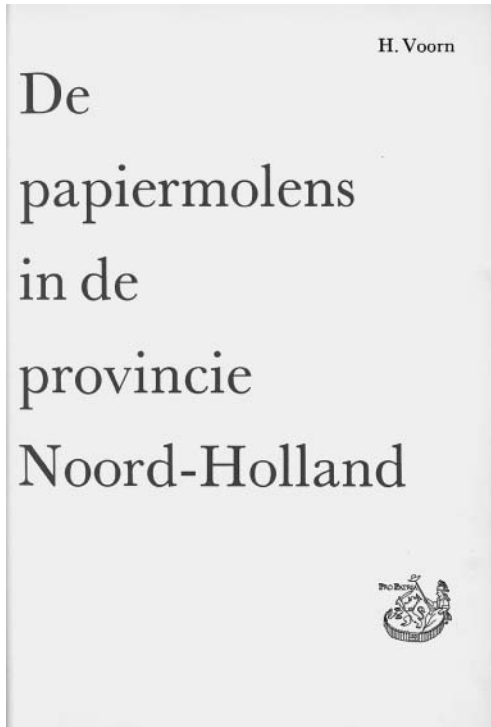


A collection of nearly 500 facsimiles of water marks, used by the early paper makers, during the latter part of the 14th, an early part of the 15th centuries. London, 1840

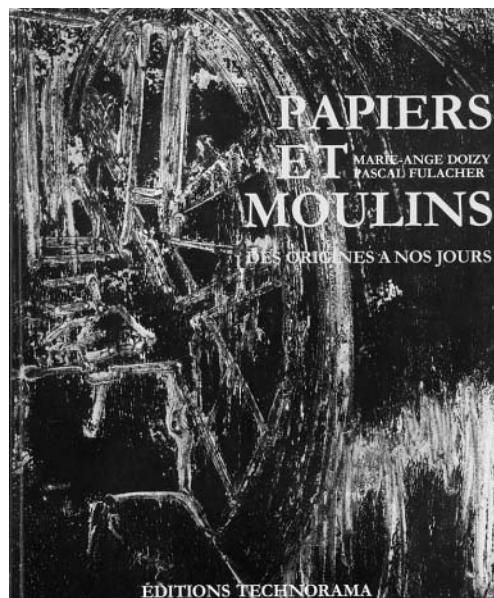
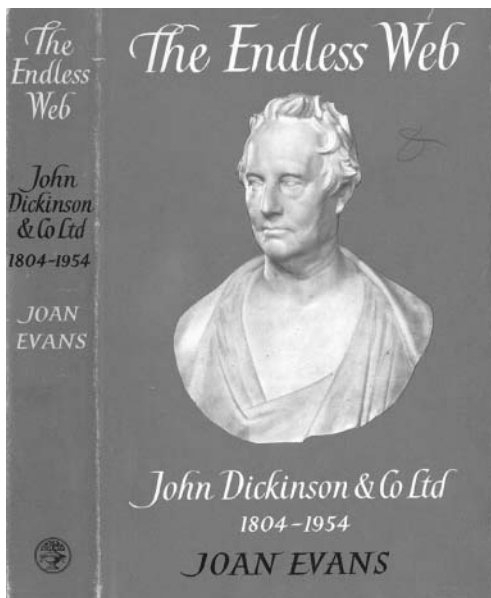
che Bibliothek, in der die jeweilige Publikation zur Verfügung gestellt werden kann.

Diese Situation machte eine grundlegende Neubestimmung des Leipziger Bibliographieprojekts möglich. Die WBB konnte als Hilfsmittel zur systematischen Sichtung der in der Deutschen Bücherei Leipzig seit 1913 zusammengetragenen Bestände genutzt werden. Der Abgleich mit anderen Bibliographien half, bisher nicht als papiergeschichtlich relevant erkanntes Titelmateriale im Bestand des Deutschen Buch- und Schriftmuseums bzw. der Deutschen Bücherei Leipzig nachzuweisen und für die weitere Forschungs- und Dokumentationsarbeit sachlich zu erschließen. Dabei waren umfangreiche Neuaufnahmen erforderlich, da die Titelaufnahmen für Publikationen aus der Zeit vor 1974 nach den Regeln der Preußischen Instruktionen vorlagen, während die vorliegende Bibliographie den *Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK)* folgt.

Das Titelmateriale der *Internationalen Bibliographie zur Papiergeschichte (IBP)* wurde

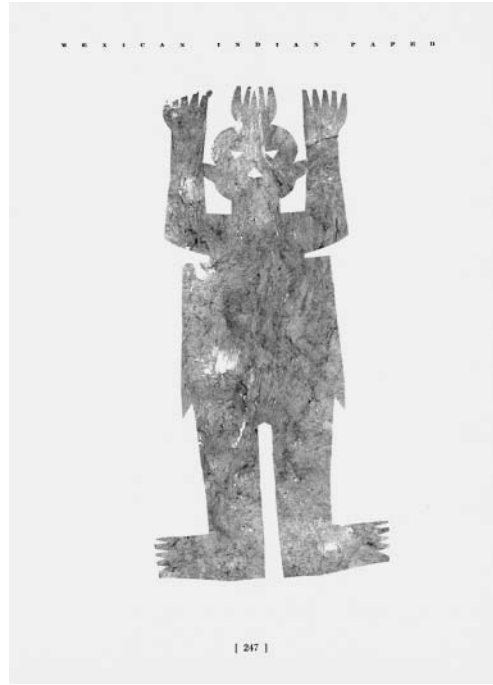


Klassiker der europäischen Papiergeschichtsforschung nach dem Zweiten Weltkrieg





Hans Lenz: Mexikan Indian paper. Mexico 1961



schon in einer frühen Arbeitsphase in 10 Kapitel gegliedert. Als 1994 auf dem 22. Internationalen Papierhistorikerkongreß in Annonay (Frankreich) über den Stand der bibliographischen Arbeiten berichtet wurde¹⁶, waren 10000 Titel erfaßt. Knapp 40 Prozent dieser Titel bezogen sich dabei auf nach Kontinenten, Ländern, Regionen und Orten gegliederte zweite Kapitel, etwa 800 Titel befaßten sich mit der Wasserzeichenkunde. Das hier vorliegende Werk umfaßt nunmehr 20000 Nachweise, wobei sich folgende Proportionen ergeben haben:

1. Allgemeine Geschichte des Papiers	2764	13,8 %
2. Geschichte der Papierherstellung: Territorien und Orte	6339	31,7 %
3. Geschichte des Produktionsprozesses	4460	22,3 %
4. Papiersorten	725	3,6 %
5. Geschichte der Papierverarbeitung	1969	9,8 %
6. Geschichte des Papiervertriebs und -verbrauchs	672	3,4 %

7. Riesaufdrucke	60	0,3 %
8. Wasserzeichenkunde	1046	5,2 %
9. Andere Beschreibstoffe	229	1,5 %
10. Papiergeschichtsforschung	1736	8,6 %
	20000	100,2 % ¹⁷

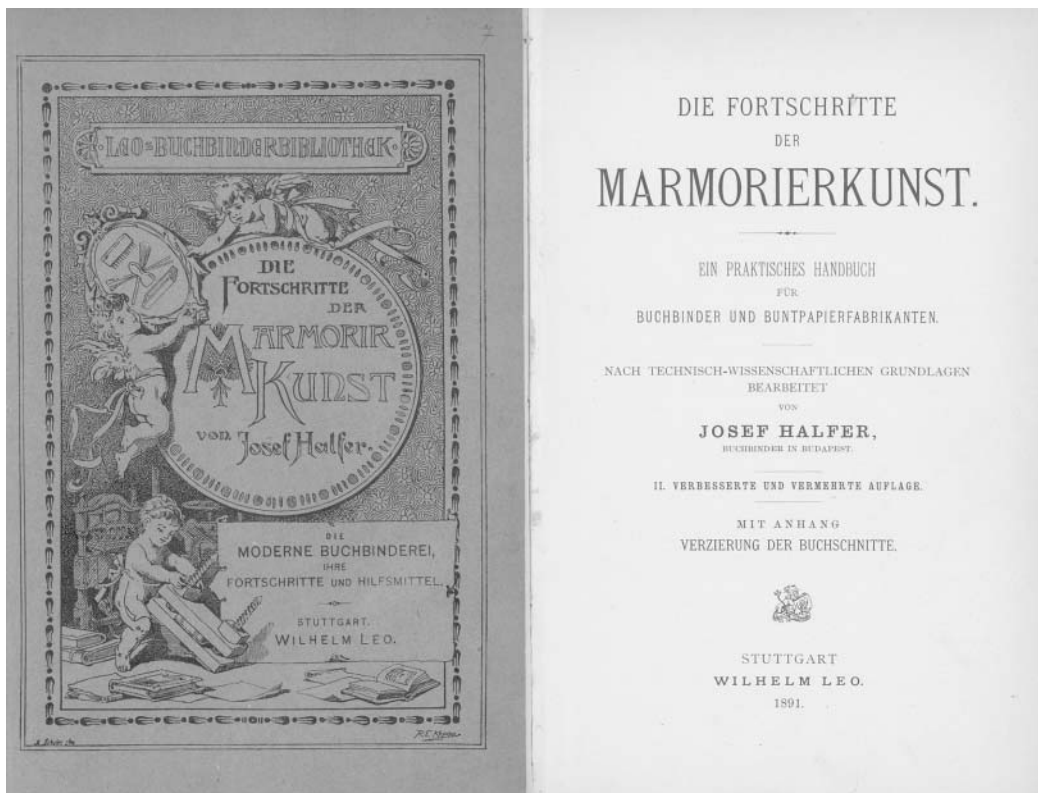
Diese Zahlen machen deutlich, daß sich im Laufe der bibliographischen Arbeit diese Schwerpunkte etwas verschoben haben. Die systematische Durchsicht von Literaturverzeichnissen, Bibliographien und vorliegenden Publikationen brachte eine zu Beginn der Arbeiten nicht vermutete Breite des bereits publizierten Wissens zutage, die Ende 1996 zu einer vor allem äußeren Aspekten geschuldeten Festlegung führte. Die Bibliographie wurde in ihrem Umfang auf 20000 Titelaufnahmen beschränkt, der Berichtszeitraum auf den Publikationszeitraum bis 1996 eingegrenzt. Es muß deshalb betont werden, daß an der Deutschen Bücherei Leipzig sicherlich noch in erheblichem Umfang Publikationen vorhanden oder bekannt sind, die nach den jetzt gültigen Redaktionsgrundsätzen eigentlich Eingang in die Bibliographie finden sollten. Zudem hat die bibliographische Arbeit auf Lücken in

unserer Fachbibliothek aufmerksam gemacht, die zwischenzeitlich teilweise geschlossen werden konnten. Den Bearbeitern der Bibliographie ist also sehr wohl bewußt, daß in vorliegender Bibliographie neben den seit 1997 erschienenen papiergeschichtlichen Veröffentlichungen auch viele in der Zwischenzeit zugänglich gewordene ältere Publikationen nicht verzeichnet sind.

In vorliegender Bibliographie wurden drei Themenbereiche absichtlich nicht berücksichtigt. Es handelt sich dabei um die Bereiche Papierkunst und Papiergestaltung, um die Papierrestaurierung und schließlich um den großen Bereich der Papiermusterbücher. Zu diesen Gebieten liegen in der Zwischenzeit ganz erhebliche Datenbestände vor, die in gleicher Weise wie das hier vorgelegte Material mit einem auf der Basis des von der Universitätsbibliothek Braunschweig entwickelten Programms *allegro C* konfigurierten Datenbankprogramm erarbeitet wurden. Diese Dokumentation wird im Rahmen des Möglichen weitergeführt und steht für Auskünfte zur Verfügung.

Die Bibliographiesoftware *allegro C* machte es möglich, für das hier vorgelegte Titelmateriale sehr ausführliche Register für Personen, Körper-schaften, geographische und sonstige Sachverhalte sowie ein umfangreiches Titelregister zu erarbeiten, wodurch die aus jahrzehntelanger Sacherschließung erwachsene Dokumentationsleistung breiteren Kreisen zugänglich wird. Gleichzeitig kann durch diese Register auf die sonst häufig erforderliche Doppeleinstellung von Titelmateriale verzichtet werden. Das 8. Kapitel weist z. B. 1046 Titel zum Thema Wasserzeichenkunde nach, von denen 534 Wasserzeichenreproduktionen enthalten. Gleichzeitig macht das Sachregister unter dem Eintrag „Wasserzeichen, Abbildungen (in Publ.)“ auf insgesamt 1927 Titel aufmerksam, die Wasserzeichenreproduktionen enthalten. 1415 dieser Titel sind also nicht in Kapitel 8 enthalten, sondern wurden in anderen Systemstellen der Gliederung nachgewiesen.

In der Bibliographie werden knapp 4000 Monographien sowie beinahe 16000 Beiträge aus





Gotō, Seikichirō: Nihon no kami= Japanese hand-made paper: Japanese paper and paper-making. – Tokio: Bijutsushuppan-Sha.
Vol. 1. Northeastern Japan. – 1958

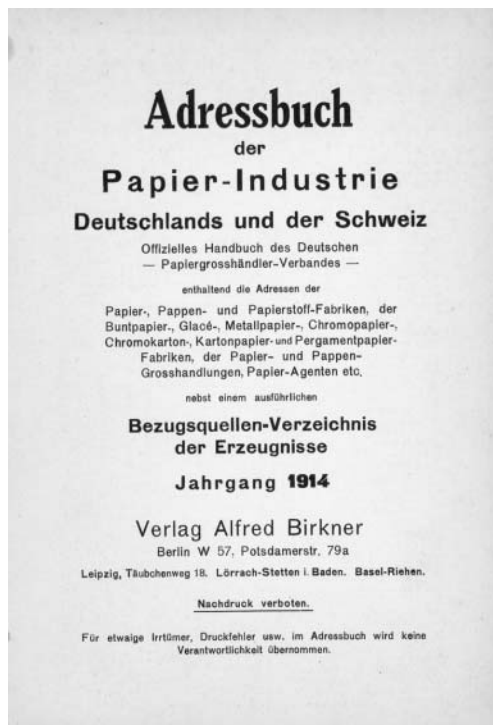
ca. 1650 verschiedenen Monographien und Sammelwerken nachgewiesen. Diese werden durch ca. 26000 Einträge im Personenregister, ca. 18600 Einträge im Körperschaftsregister, ca. 42000 Einträge im Geographischen Register und über 82000 Einträge im Sachregister erschlossen. Zusätzlich bietet das Titelregister ca. 35000 Nachweise. Dies bedeutet in der Konsequenz, daß im statistischen Schnitt jeweils etwa 10 Registerinträge auf eine Titelaufnahme verweisen. Dabei bereitete das Geographischen Register besondere Schwierigkeiten, denn vor allem die europäische Landkarte veränderte sich während der Bearbeitung des bibliographischen Materials mit rasanter Geschwindigkeit. In Deutschland verschwanden durch Gebietsreformen auf Gemeinde- und Kreisebene viele historische Einheiten, während sich Staaten wie die Sowjetunion, Jugoslawien oder die Tschecho-

slowakei in eine Reihe von Nachfolgeterritorien auflösten. Die Bearbeiter bitten um Nachsicht, daß sie diese Situation nur unvollkommen bewältigen konnten.

Jeder Titel, der in unserem Bestand vorhanden ist, wird mit den jeweiligen Signaturen ausgewiesen. Dabei wird auf vorhandene Sonderformen (z.B. Fotokopie oder Zeitungsausschnitt) aufmerksam gemacht. Auf Anregung der niederländischen Kollegen Dr. Albert Elen und Dr. Henk Porck wurden auch in erheblichem Umfang Hinweise auf den Bestand in der Koninklijken Bibliotheek zu Den Haag (KB) aufgenommen. Durch Nennung der entsprechenden Titelnummern sind Verknüpfung zu anderen Bibliographien hergestellt. Neben den bereits genannten Bibliographien von Leif und aus Wolfenbüttel sind dies vor allem die im jährlichen Turnus erscheinende *Bibliographie der Buch- und Bibliotheksgeschichte (BBB)*¹⁸ von Horst Meyer, die regelmäßig auf papiergeschichtliche Neuerscheinungen hinweist, und die von Phillip Pulsiano zusammengestellte Liste¹⁹ von Publikationen mit Wasserzeichenabbildungen.

Primäres Ziel unserer Arbeit war die Fertigstellung eines gedruckten Buches, das unter Berücksichtigung der bereits geleisteten bibliographischen Arbeiten anderer Personen und Institutionen überwiegend in Leipzig vorhandene Bestände nachweist. Um Mißverständnissen vorzubeugen, muß dabei ausdrücklich betont werden, daß die *Internationale Bibliographie zur Papiergeschichte (IBP)* keine kumulative Zusammenstellung aller in anderen Bibliographien nachgewiesenen Titel mit zusätzlichen Ergänzungen aus Leipziger Beständen ist.

Zwei weitere Hinweise scheinen aufgrund gehäuft auftretender Fragen geboten. Zum einen muß festgestellt werden, daß die Fachbibliothek des Deutschen Buch- und Schriftmuseums Präsenzcharakter hat, Bücher also grundsätzlich nicht außer Haus entliehen werden. Sie ist auch und nicht zuletzt eine Dienstbibliothek, die für die tagtägliche Arbeit mit den eigenen Sammlungsbeständen, für Auskünfte und für die Bibliotheksbenutzer im Lesesaal zur Verfügung stehen soll. Die Angabe von Signaturen dient also nicht einem vereinfachten Fernleihverfahren, sondern soll die erhoffte verstärkte Nutzung der



Fachbibliothek erleichtern und Wartezeiten verkürzen.

Vor allem bleibt der Wunsch, daß die Bibliographie anderen papiergeschichtlichen Einrichtungen den Zugang zu deren eigenen Buch- und vor allem auch Zeitschriftenbeständen erleichtert und diese so für die Praxis fruchtbar macht. Eine weitere sinnvolle Nutzung der Bibliographie könnte sein, daß sie im Rahmen der Wasserzeichenerschließung nach dem von der IPH vorgeschlagenen Standard als Referenzwerk für Literaturbelege herangezogen wird.²⁰ Wenn die *Internationale Bibliographie zur Papiergeschichte (IBP)* einen besseren Überblick über das von der Papiergeschichtsforschung und Wasserzeichenkunde bereits Geleistete vermittelt, gleichzeitig aber auch Forschungsdesiderate deutlich macht und so neue Anstöße für die weitere Arbeit gibt, dann ist der Zweck unserer Anstrengungen erfüllt.

Dr. Frieder Schmidt



Branchenadressbücher wie der *Birkner* verdeutlichen, daß das digitale Zeitalter auch vor der Papierwelt keinen Halt gemacht hat - seit 1996 erscheint jährlich parallel zur gedruckten Ausgabe eine CD-ROM mit Daten aus allen fünf Kontinenten

Anmerkungen:

- ¹ Batts, Michael S.: Ohne Forschung keine Bibliographie - ohne Bibliographie keine Forschung. In: Geist, Geld und Wissenschaft. Frankfurt am Main 1993, S. 253-270.
- ² Bockwitz, Hans Heinrich: Das Papier und seine Geschichte in lexikalischer Behandlung. In: Papierzeitung 63 (1938), S. 147-148, hier S. 148.
- ³ Bockwitz, Hans Heinrich: Die deutsche Papiergeschichtsforschung. Ein Überblick über ihren gegenwärtigen Stand. In: Wochenblatt für Papierfabrikation 68 (1937), S. 928-931, hier S. 931.
- ⁴ Vgl. Bockwitz, Hans Heinrich: Zur Kulturgeschichte des Papiers. In: Die Chronik der Feldmühle. Stettin 1936, S. 9-101.
- ⁵ Vgl. Schmidt, Frieder: Forschungsprogramme der deutschen Papiergeschichte. Ein Überblick. In: Zum Stand der Papiergeschichtsforschung. Symposium mit Papierhistorikern und -wissenschaftlern anlässlich des 600jährigen Jubiläums der Papiermacherei in Deutschland. Hrsg. von G. Bayerl, W. Schlieder und R. Stümpel. Frankfurt am Main u.a. 1993, S. 8-28.
- ⁶ Bockwitz, Hans Heinrich: Zukunftsaufgaben der Papiergeschichtsforschung. In: Wochenblatt für Papierfabrikation 68 (1937), S. 815-816.

- ⁷ Vgl. z. B. Schulte, Alfred: Die papiergeschichtliche Literatur von Baden. In: Wochenblatt für Papierfabrikation 71 (1940), S. 364-365, ders.: Die papiergeschichtliche Literatur von Württemberg. In: Wochenblatt für Papierfabrikation 72 (1941), S. 517-518.
- ⁸ Vgl. Schmidt, Frieder: Alfred Schultes Beitrag zur deutschen und internationalen Papiergeschichte. Überlegungen zu seinem 50. Todestag. In: Das Papier 48 (1994), S. 193-196.
- ⁹ Vgl. Gasparinetti, Andrea F.: Ein Vorschlag zur Gründung einer Internationalen Gesellschaft der Papiergeschichts- und Wasserzeichenforscher. In: Papiergeschichte 5 (1955), S. 44-45, hier S. 45.
- ¹⁰ The Briquet Album. A Miscellany on Watermarks, Supplementing Dr. Briquet's Les Filigranes, by various paper scholars, Hilversum 1952.
- ¹¹ Vgl. Schmidt, Frieder: Toni Schulte (1900-1978), Mitbegründerin der IPH. In: International Paper History 8 (1998), S. 24-31.
- ¹² Vgl. Schulte, Toni: Einige Bemerkungen über die in Vorbereitung befindliche papierhistorische Bibliographie - ihr gegenwärtiger Stand und ihre Probleme. In: Papiergeschichte 12 (1962), S. 21-23, hier S. 22.
- ¹³ Vgl. Leif, Irving P.: An International Sourcebook of Paper History. Hamden (Connecticut) u.a. 1978.
- ¹⁴ Vgl. Schlieder, Wolfgang: Die papierhistorischen Sammlungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Bücherei in Leipzig. In: Das Papier 46 (1992), S. 172-176.
- ¹⁵ Vgl. Wolfenbütteler Bibliographie zur Geschichte des Buchwesens im deutschen Sprachgebiet 1840-1980 (WBB). Bearb. von Erdmann Weyrauch unter Mitarb. von Cornelia Fricke. Bd. 1: Allgemeines - Der Autor - Buchherstellung. München u.a. 1990.
- ¹⁶ Vgl. Schmidt, Frieder: Die „Internationale Bibliographie zur Papiergeschichte (IBP)“ - Ein Arbeitsprojekt des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Bücherei Leipzig. In: IPH Congressbook 10 (1994), S. 10-14.
- ¹⁷ Die Abweichung von 100 % ergibt sich aus unvermeidbaren Rundungsfehlern.
- ¹⁸ Vgl. Bibliographie der Buch- und Bibliotheksgeschichte (BBB), Bd. 1 (1980/81) ff., Bad Iburg: Bibliographischer Verlag Dr. Horst Meyer.
- ¹⁹ Pulsiano, Phillip: A Checklist of Books and Articles Containing Reproductions of Watermarks. In: Essays in Paper Analysis. Ed. by Stephen Spector. Washington u.a. 1987, S. 115-153.
- ²⁰ Vgl. International standard for the registration of papers with or without watermarks. Version 2.0 (1997). Marburg 1997; Tschudin, Peter F.: Grundzüge der Papiergeschichte. Stuttgart 2002 (Bibliothek des Buchwesens ; 12).